

Inhaltsübersicht

1. Teil Einleitung.....	1
2. Teil Akademien als Wissenschaftliche Intermediäre zwischen Urhebern und Verlagen.....	11
A. Forschungsumfeld der Akademien	11
I. Gelehrtengesellschaften und Forschungsinstitutionen	11
II. Akademienprogramm.....	14
III. Veröffentlichungen.....	15
IV. Mitglieder und Präsidium.....	17
V. Werkschaffendes Personal.....	19
VI. Grundlagenforschung.....	23
VII. Fazit: Forschungsumfeld der Akademien.....	26
B. Akademien und die Open-Access-Bewegung.....	27
C. Publikation der Forschungswerke durch die Akademien in eigener «Herausgeberschaft»	35
D. Von den Akademien benötigte urheberrechtliche Befugnisse	38
I. Verfügungen über Verwertungsrechte (§§ 15 ff. UrhG).....	39
II. Ausübung von Urheberpersönlichkeitsrechten (§§ 12 ff. UrhG)	54
III. Fazit: Von den Akademien benötigte urheberrechtliche Befugnisse	68
E. Relevanz der Rechteeinräumungen von Akademien an Dritte	69
F. Die Problematik von (digitalen) Zweitveröffentlichungen	71
G. Fazit: Akademien als wissenschaftliche Intermediäre.....	74
3. Teil Reichweite der Wissenschaftsfreiheit an Akademien.....	75
A. Eröffnung des Schutzbereichs (Art. 5 Abs. 3 S. 1 GG)	76
I. Geschützt: Planung, Durchführung sowie das «Ob» und das «Wie» der Veröffentlichung von Forschungswerken	76

II.	Nicht geschützt: Wirtschaftliche Verwertung von Forschungswerken	79
III.	Grundrechtsberechtigte	80
IV.	Grundrechtsverpflichtete.....	84
B.	Eingriffe in den Schutzbereich.....	85
I.	Eingriff durch § 43 UrhG	86
II.	Eingriff durch faktische Weisungen der Akademieleitungen	99
C.	Bestimmung verfassungsimmanenter Schranken	101
I.	Verfassungsimmanente Schranken im Falle des § 43 UrhG	103
II.	Verfassungsimmanente Schranken im Falle faktischer Weisungen der Akademieleitungen	106
D.	Verfassungsmäßiger Ausgleich (Praktische Konkordanz).....	107
I.	Legitimer Zweck.....	108
II.	Geeignetheit.....	108
III.	Erforderlichkeit.....	109
IV.	Angemessenheit.....	110
E.	Fazit: Reichweite der Wissenschaftsfreiheit an Akademien	121
4. Teil	Urheberrechtsschutz wissenschaftlicher Werke.....	125
A.	Bedeutung des Werkschutzes für die Urheberrechtspraxis	125
B.	Werkgattung der «Wissenschaft» (§ 1 UrhG)	128
C.	Werkarten im Bereich der Wissenschaft (§ 2 Abs. 1 UrhG)	133
I.	Sprachwerke, wie Schriftwerke, Reden und Computerprogramme	133
II.	Lichtbildwerke.....	134
III.	Darstellungen wissenschaftlicher oder technischer Art	136
IV.	Multimediarwerke.....	137
D.	Schutzworaussetzungen wissenschaftlicher Werke (§ 2 Abs. 2 UrhG)	139
I.	Persönliche Schöpfung.....	140
II.	Geistiger Gehalt	142
III.	Wahrnehmbare Formgestaltung	143
IV.	Individualität	144

E. Schutzgegenstand bei wissenschaftlichen Sprachwerken	156
I. Wissenschaftliche Methoden	157
II. Schutzfähigkeit von Forschungsdaten?	158
III. Form und Inhalt	160
F. Fazit: Urheberrechtsschutz wissenschaftlicher Werke	177
5. Teil Formen der Mehrurheberschaft	179
A. Miturheberschaft (§ 8 UrhG)	180
I. Arbeitsgleiches sowie horizontal- und vertikal-arbeitsteiliges Vorgehen	182
II. Tatbestandsvoraussetzungen (§ 8 Abs. 1 UrhG)	182
III. Rechtsfolgen (§§ 8 Abs. 2–4 UrhG)	198
IV. Fazit: Miturheberschaft (§ 8 UrhG)	262
B. Verbundene Werke (§ 9 UrhG)	264
I. Tatbestand	264
II. Rechtsfolgen	271
C. Bearbeitungen (§ 3 UrhG)	278
I. Tatbestand	278
II. Rechtsfolgen	279
D. Sammelwerke (§ 4 UrhG)	280
I. Tatbestand	280
II. Rechtsfolgen	283
E. Fazit: Formen der Mehrurheberschaft	284
6. Teil Rechtsgründe für Nutzungsberechtigungen	287
A. Schranken des Urheberrechts (§§ 44aff. UrhG)	288
I. Vorübergehende Vervielfältigungshandlungen (§ 44a UrhG)	290
II. Öffentliche Reden (§ 48 UrhG)	293
III. Freie Benutzung (§ 24 Abs. 1 UrhG)	296
IV. Zitate (§ 51 UrhG)	298

V.	Öffentliche Zugänglichmachung für Unterricht und Forschung – § 52a Abs. 1 Nr. 2 UrhG als taugliche Wissenschaftsschranke?	303
VI.	Vervielfältigungen zum privaten & sonstigen eigenen Gebrauch (§ 53 UrhG).....	319
VII.	Verwaiste Werke (§§ 61–61c UrhG)	333
VIII.	Sonderfall: Wahrnehmungsvermutung bei vergriffenen Werken (§ 13d UrhWahrnG).....	354
IX.	Fazit: Schranken des Urheberrechts (§§ 44aff. UrhG)	357
B.	Gemeinfreiheit wissenschaftlicher Werke (§§ 64 ff. UrhG)	359
I.	Regelschutzdauer (§ 64 UrhG).....	362
II.	Schutzdauer bei Miturheberschaft (§ 65 Abs. 1 UrhG)	364
III.	Schutzdauer bei Werkverbindungen, Sammelwerken und Bearbeitungen	365
IV.	Bestimmung der Schutzdauer bei ungewissem Todeszeitpunkt.....	366
V.	Schutzdauer bei anonymen und pseudonymen Werken (§ 66 UrhG).....	376
VI.	Schutzdauer bei Lieferungswerken	378
VII.	Schutzdauer bei ausländischen Urhebern.....	378
VIII.	Fazit: Gemeinfreiheit wissenschaftlicher Werke (§§ 64 ff. UrhG)	379
C.	Urhebervertragsrecht (§§ 31 ff. UrhG).....	382
I.	Erwerb von Nutzungsrechten zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses.....	383
II.	Nachträglicher Erwerb von Online-Nutzungsrechten.....	499
III.	Erwerb von Online-Nutzungsrechten aufgrund der Rechteeinräumungsfiktion (§ 137 lit. 1 UrhG).....	524
D.	Fazit: Rechtsgründe für Nutzungsberechtigungen.....	577
7. Teil	Schlussfolgerungen und Ausblick de lege ferenda.....	581
A.	Schlussbetrachtung.....	581
B.	Bedarf für einen dezidiert wissenschaftsfreundlichen 4. Korb des UrhG? Ein kurzer Ausblick de lege ferenda	585

Anhang	591
I. Hierarchie des abhängig beschäftigten wissenschaftlichen Personals.....	591
II. Die Akademien in ihrer Funktion als wissenschaftliche Intermediäre	592
III. Musterklausel: Rechteeinräumung bei Ordentlichen Mitgliedern.....	593
IV. Musterklausel: Rechteeinräumung bei externen Wissenschaftlern	595
V. Musterklausel: arbeitsvertragliche Rechteeinräumung.....	597
VI. Musterklausel: Nachlizenzierung der Online-Nutzungsrechte beim Urheber.....	599
VII. Musterklausel: Nachlizenzierung der Online-Nutzungsrechte bei den Erben des verstorbenen Urhebers.....	601
Rechtsprechungsübersicht	603
Literaturverzeichnis	629